

Von Feierstunden und Alltagsgeschäft

Am 1. Juli „Tag der offenen Studios“ im fertig gestellten Oberpfälzer Künstlerhaus II

VON ANDREA PRÖLSS

Schwandorf. Mit zwei amerikanischen Gastkünstlern fing alles an. Mittlerweile sind es zwanzig Kunst Schaffende aus aller Welt, die jährlich in der Oberpfalz verweilen, arbeiten und neue Eindrücke sammeln. Im Gegenzug dazu haben zwanzig deutsche Künstler die Gelegenheit, eine fruchtbare „Auszeit“ im Ausland zu verbringen. Künstlerhäuser machen's möglich.

Bedeutsame Festivität

Seit 1988 läuft das Austauschprogramm des Fördervereins Oberpfälzer Künstlerhaus e.V. mit Sitz in Schwandorf. Im nächsten Jahr feiert man zwanzig Jahre Künstleraustausch. Am 1. Juli steht allerdings eine ebenso bedeutsame Festivität auf dem Plan. Der Förderverein feiert die Fertigstellung der seit 1998 im Bau befindlichen Wohn- und Arbeitsräume (sechs Appartements und drei Studios) des internationalen Künstlerhauses.

Ein feierlicher Festakt mit Ansprachen, Schlüsselübergabe und Einweihung. Zuvor heißt es jedoch, business as usual. Das bedeutet im Falle eines Künstlerhauses: Tag der offenen Studios mit Vorstellung der Gastkünstler. Katherine Kavanaugh (USA), Régis Labatut (Frankreich) und Richard Festinger (USA) präsentieren am Sonntag, den 1. Juli im Vorfeld der Einweihungsfeierlichkeiten ihre Arbeiten.



Zu Gast im Oberpfälzer Künstlerhaus II in Schwandorf: (von links) Katherine Kavanaugh (USA), Régis Labatut (Frankreich) und Richard Festinger (USA). Am 1. Juli geben sie am „Tag der offenen Studios“ Einblick in ihre Arbeit. Bild: apl

Interessierte können von 11 bis 16 Uhr im Studio I Fotografien, Zeichnungen und Installationen von Katherine Kavanaugh (Professorin am College of Art in Baltimore) besichtigen. Ihr zentrales Thema ist der Raum und dessen Wirkung. Oder die Beschäftigung mit der Frage: „What is about space?“.

Im Studio II erklärt Regis Labatut sein spezielles „Step-By-Step“-Druckverfahren. Eine ständige Wiederkehr des Ausgangsmaterials,

das sich immer wieder neu zusammensetzt in den Drucken und Installationen des französischen Austauschkünstlers. Ein bildnerisches Pendant zu Richard Wagners „unendlicher Melodie“, die auch und vor allem den Komponisten Richard Festinger inspiriert.

Im Studio III kann man ab 14 Uhr sein kompositorisches Arbeiten am Computer mitverfolgen. Hörbeispiele inbegriffen. Seine Werke sind beeinflusst von Wagner, den expressio-

nistischen Farben eines Arnold Schönbergs – und von Jazz. „That's what I came from,“ gesteht der Professor of Music an der San Francisco State University.

Sammlung Bezirk geöffnet

Zeitgleich (11 bis 16 Uhr) ist in der Keibel-Villa (Oberpfälzer Künstlerhaus I) die Sammlung Bezirk Oberpfalz (Malerei, Grafik, Plastik) zu sehen. Ein langer Tag in den Künstlerhäusern I und II. Für Verpflegung wird ab 13 Uhr gesorgt.